



Das Schönbrunner Prinzenpaar war für einen Tag in Amt und Würden.



Das Kornberg-Phantom oder den Waldläufer gab es am Samstagabend in diversen Kostümen zu sehen.



Conchita-Wurst-Doubles waren gleich im Doppelpack zu sehen.



Mit Spazierstock und Bierflasche: Willi Beck – das Wunsiedler Original – war auch dabei.



Im Kreise junger hübscher Frauen fühlt sich Jürgen Hopf, der Hauptorganisator und Moderator des Schönbrunner Faschingsumzuges, am wohlsten. Auf dem Bild sind die Damen aus Kirchenlamitz, die Jahr für Jahr in den Wunsiedler Ortsteil kommen.
Fotos: Hannes Bessermann

Jürgen Hopf ruft – und die Massen kommen

Hunderte von Besuchern sehen in Schönbrunn einen sehr originellen Faschingsumzug. Dreh- und Angelpunkt des bunten Treibens ist einmal mehr der „Bräu“.

Von Hannes Bessermann

Schönbrunn – Wenn sich der Waldläufer, Conchita Wurst, Polizisten, Cowboys, Indianer, viele attraktive Damen und originell verkleidete Männer begegnen, dann muss wieder Schönbrunner Faschingsumzug stattfinden. So war es am Samstag, als Menschenmassen in den schönsten Ortsteil Wunsiedels kamen.

„Es muss einfach nur geil sein“, lautete das diesjährige Motto des bunten Treibens in Schönbrunn. Anstifter war einmal mehr Jürgen Hopf.

Der Bräu hatte gerufen – und viele, viele Narren folgten der Einladung. Unzählige Bewohner des Ortes und zahlreiche Besucher aus nah und fern säumten die Straßen, um den Zug zu bestaunen und zu beklatschen.

Da in diesem Jahr keine Wahl stattfindet, fehlten am Samstag die politischen Kräfte gänzlich. Doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil: Die Gruppen, die teilnahmen, glänzten einmal mehr mit Fantasie und Einfallsreichtum.

Im Mittelpunkt stand wie immer Initiator und Organisator Jürgen Hopf, der fast jeden Teilnehmer persönlich und mit Handschlag begrüßte. Viele kommen sicherlich nur wegen des humorvollen Braumeisters nach Schönbrunn. In seinem luftigen Kostüm, temperamentvoll den noch winterlichen Temperaturen trotzend, war Hopf von dem Wagen der Jugendlichen aus Grün bei Rös- lau total begeistert. Sie hatten auf

ihrem Wagen ein Zehn-Kubikmeter fassendes Schwimmbecken dabei. Das Wasser darin war auf 42 Grad Celsius aufgeheizt. So konnten die Jugendlichen auf dem Wagen im warmen Wasser sich im Bikini oder Badehose zur Schau stellen. Wer in der Nähe nicht aufpasste, fing sich einen Wasserstrahl ein. Dies war sicherlich der größte fahrbare Swimmingpool, der je an einem Faschingszug teilgenommen hat.

Originell waren auch die Doppelgänger des Waldläufers, der in mehrfacher Ausführung in Schönbrunn gesichtet wurde. Ein „Phantom von Kornberg“ nahm eine attraktive Polizistin mit Handschellen an Ort und Stelle fest. Insgesamt machten mehr als 30 Gruppen beim Umzug mit. Nach dem Umzug feierten die Besucher im Brauereihof weiter. Viele machten auch noch einen Abstecher zum Feuerwehrhaus oder ins „Bräustüberl“. Weitere Fotos gibt es unter www.frankenpost.de im Internet.



Mit dem Trabi zum Fasching – diesen Spaß machten sich die Tröstauer.



Bei 42 Grad Celsius Wassertemperatur hielten es die Jugendlichen aus Grün sehr gut aus.



Die neuesten Brillenmoden präsentierten diese drei Damen.